

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 13.

Halle, Dienstag den 16. Januar

1844.

Das 3te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter Nr. 2409. die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft; vom 18. December v. J. nebst den Statuten der letzteren. Berlin, den 13. Januar 1844. Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Jan. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht, Adalbert und Waldemar sind von Magdeburg hier eingetroffen. — Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Anhalt-Dessau und ihre Töchter, die Prinzessinnen Agnes und Maria Anna, sind von Dessau hier eingetroffen und in den für sie im königl. Schlosse eingerichteten Appartements abgestiegen. — Sr. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Rostiz, ist von Bunzlau hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Landgraf Wilhelm zu Hessen, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Berlin, d. 14. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Dem königl. bayerischen General-Major, Fürsten Joseph von Thurn und Taxis in München, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen; den Rittergutsbesitzer Freiherrn von Richthofen auf Freibogtei Leschnitz zum Landrath des Groß-Strehlitzer Kreises im Regierungs-Bezirk Oppeln, und den bisherigen Professor an der Universität in Athen, Dr. Ludwig Ross, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle zu ernennen. — Der bisherige Privat-Dozent, Dr. Ludwig Ulrichs in Bonn, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Berlin, d. 11. Januar. Mit dem Personal des Ober-Censurgerichts sollen bedeutende Veränderungen vorgenommen werden. Die Beamten, welche bisher dies Collegium bildeten, waren bekanntlich wegen ihrer anderweitigen Stellung schon hinlänglich mit Arbeiten versorgt, so daß die Geschäfte, welche

ihnen dieser neue Wirkungskreis auferlegte, gewissermaßen nur in den Mußestunden abgethan werden konnten. Ungeachtet der vorgefaßten Meinung sind nun aber so viele Beschwerden eingelaufen, daß von einer schnellen Abfertigung derselben keine Rede mehr seyn konnte. Der Umstand, daß die Erkenntnisse des Ober-Censurgerichts für die Censoren nicht als maßgebend angesehen wurden, haben viel dazu beigetragen, die wohlthätigen Folgen dieser Gerichtseinrichtung zu hemmen. Die Verhältnisse der Presse sind der Art, daß sie durchaus ein schnelles und kurzes Resultat verlangen. Dies konnte bei den obwaltenden Umständen nicht erreicht werden. Man will jetzt Beamte, denen nicht so viele Berufspflichten obliegen, in das Collegium berufen. Die Arbeiten werden jedoch, so lange sich die Censoren als Richter erster Instanz ansehen können und so lange nicht die übrigen, meist auf der Schriftlichkeit des Verfahrens beruhenden, Hindernisse eines schnellen Geschäftsganges hinweggeräumt sind, immer noch bedeutend sein, daß sie nie zur vollkommenen Befriedigung der Presse abgemacht werden können.

Vom Main, d. 4. Jan. Mit der Botschaft des Präsidenten Tyler ist uns ein Privatschreiben aus Washington zugegangen, welches aus bester Quelle meldet, daß für das Zustandekommen eines Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und den Vereinten Staaten von Nordamerika alle Aussicht vorhanden sei. Sowohl der Präsident Tyler als auch sein Cabinet haben die von Berlin ausgegangenen Vorschläge entschieden gegen aufgenommen, und in den Kreisen der Abgeordneten spricht man sich mit vieler Vorliebe dafür aus; namentlich aber werden jene der südlichen Staaten Alles aufbieten, um die Sache zur Reife zu bringen. Gegen England herrscht unter den Yankee's noch immer eine sehr gereizte Stimmung, nach der eine Handelsübereinkunft mit diesem Lande in der nächsten Zeit nicht zu erwarten steht, was schon daraus abzunehmen, daß die seit längerer Zeit obschwebenden Unterhandlungen erst kürzlich nordamerikanischer Seits abgebrochen worden sind. Für Deutschland ist es von großer Wichtigkeit, daß ihm England hlerin den Rang nicht ablaufe. Deutsche Waaren sind gegenwärtig in Nordamerika gesucht und werfen gute Preise

ab; man darf sich deshalb von dem Abschluß eines Vertrags, wodurch unsern Industrieerzeugnissen Begünstigungen zu Theil werden, die besten Früchte versprechen. — Die ehrenvolle Weise, in der die Botschaft des Präsidenten Tyler der deutschen Nation erwähnt, hat unter den zahlreichen Deutschen in den Seestädten gebührende Anerkennung gefunden. Sie sind der Hoffnung, daß eine engere Verbindung des Zollvereins mit den nordamerikanischen Freistaaten auf die Entwicklung unserer nationalen Einrichtungen, namentlich auf unsere Marine nicht ohne Einfluß sein werde. — Was die Reciprocitätsverträge mit den Hansestädten anbelangt, so herrscht in New-York und Washington allgemein die Ansicht, daß dieselben nicht mehr erneuert werden.

Altona, d. 9. Januar. Eine außerordentliche Beilage des Altonaer Merkurs enthält den gegenwärtig in Holstein vielbesprochenen Entwurf einer Verordnung, betreffend die Einführung allgemeiner Wehrpflicht für die Herzogthümer Schleswig und Holstein. Der erste Abschnitt lautet wie folgt: „In Folge der natürlichen Pflicht eines jeden Staatsbürgers, an der Vertheidigung seines Vaterlandes nach Kräften theilzunehmen, sollen in Zukunft alle unsere Unterthanen männlichen Geschlechts, welche dazu befähigt sind, ohne Unterschied der Geburt und des Standes, der Wehrpflicht unterworfen und demnach verbunden sein, entweder in unsere Landarmee oder in unseren Seebienst einzutreten. Hinsichtlich der Erfüllung dieser Verpflichtung wollen Wir jedoch diejenigen Erleichterungen Statt finden lassen, welche die Billigkeit und das allgemeine Wohl erfordern.“ ic.

Frankreich.

Paris d. 10. Januar. Es sind neuerdings Gerüchte im Umlauf über eine durch die Dotationsfrage angeregte Ministerkrisis; unwahrscheinlich genug wird behauptet, der Hof bestche auf dem Dotationsproject, während das Cabinet entschieden erkläre, auf diese Bedingung hin nicht am Ruder bleiben zu können. Man spricht nun heute von einem Mittelweg: das Ministerium soll sich neutral halten bei der Debatte, welche der Hof durch einige ihm geneigte Deputirte in die Verathung über die Adresse verflechten lassen will. Die Angabe hat wenig für sich; der Gegenstand selbst ist wohl noch nicht reif, weder um ihn ganz aufzunehmen oder ihn ganz fallen zu lassen. Auf die gewöhnlichen Ausstreunungen über Zwiespalt im Cabinet muß man inzwischen gefaßt bleiben.

Von dem in der Sitzung der Pairskammer verlesenen Entwurf zur Adresse auf die Thronrede sind die meisten Paragraphen nur eine Umschreibung der Thronrede selbst. Besonders wichtig aber ist der Schlussparagraph, welcher auf die Legitimisten Bezug hat und also lautet: „Sire! Ihre Familie ist die unsrige, Frankreich schätzt sich glücklich wie Sie, ein Kind mehr zu zählen in der jungen Prinzessin, deren Gegenwart einen neuen Trost zu denen hinzusetzt, welche Gott Ihnen vorbehalten hat; Frankreich sieht mit Stolz in die Reihen unserer braven Aemee von Algerien einen Ihrer Söhne nach dem Andern das Beispiel geben und empfangen von jenem unerschütterlichen Muth, von jener unverwüthlichen Ausdauer, welche jeden Widerstand der Menschen, wie jedes Hinderniß der Natur, bewältigt. So große Anstrengungen werden ihre Früchte tragen; unsere Herrschaft in Algerien wird bald allgemein und ruhig sein. Gott hat Sie gesegnet, Sire, indem er Ihnen Kinder gab, die Ihrer und der Nation würdig sind, deren erste Stützen sie sind. So befestigen sich die Dynastien, so verschmelzen sich in einem einzigen und höchsten Interesse die königlichen Geschlechter und Völker. Die geschworene Treue, die wechselseitige Zuneigung machen das Band unauflösbar; der König hat bei seiner Thronbesteigung verspro-

chen, uns sein ganzes Dasein zu weihen, nichts zu thun, als was für das Glück Frankreichs dient, Frankreich hat ihm Treue versprochen. Der König hat seine Eidschwüre gehalten; welcher Franzose könnte die seinigen vergessen oder ihnen ungetreu werden?“ Nach Verlesung des Adressentwurfs nahm zuerst der Herzog von Richelieu das Wort (bekanntlich der einzige Pair, der zu London gewesen), um sich zu rechtfertigen. Er habe den 1830 geforderten und von ihm geleisteten Eid in nichts verletzt; dem Herzog von Bordeaux habe er seitdem die Gefühle ausgesprochen, die er sich stets zur Ehre rechnen werde. Diese Erklärungen über sein Benehmen würden der Pairskammer hoffentlich genügen, wo nicht, so möge man ihn vor den Pairsgerichtshof stellen, er werde sich verantworten. Nach einer oft unterbrochenen unbedeutenden Rede des Marquis de Boissy sprach Hr. Guizot, um ihm zu antworten. Hiermit schloß die allgemeine Diskussion. Nach einer Rede eines Pairs, die er aber so leise ablas, daß man nur im Allgemeinen hörte, daß er von der Reise der Legitimisten nach London sprach, antwortete Herr Guizot dem Herzog von Richelieu unter allgemeiner Stille. Die Adresse wurde mit 115 gegen 14 Stimmen angenommen.

Die Geranten der Quotidienne und der Gazette haben ihre legitimistische Manie zu büßen angefangen. Durch Beschluß des Assisenhofs der Seine, auf die Schuldigerklärung der Jury hin, ist der Gerant der Quotidienne zu einem Jahr Gefängniß und 8000 Fr. Geldbuße, der Gerant aber der Gazette zu zwei Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbuße verurtheilt worden. Mit diesen beiden Gerichtsfentenzen ist die Pilgerfahrt nach Belgrave-Square mit Allem, was darum und daran ist, vorläufig kondemnit. Es wird sich nun zeigen, was die Martyrrolle vermag. — Der neue spanische Botschafter Martinez de la Rosa, ist dieser Tage zu Paris erwartet. — Lord Brougham kam gestern aus dem Süden an und geht morgen nach London zurück.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Jan. Bei der nahe bevorstehenden Eröffnung der diesjährigen Parlaments-Session und der schwierigen Stellung der Peelschen Verwaltung in mehreren Hauptfragen der inneren Politik, welche in dieser Session ihre Lösung finden sollen, ist die Frage: „welche Aussichten hat Sir R. Peel für die Behauptung seiner Stellung?“ jetzt natürlich und zeitgemäß. England bietet im gegenwärtigen Augenblicke für jede Regierung Schwierigkeiten; für eine Tory-Regierung sind dieselben von doppelter Art, einmal wegen der mannichfachen Uebelstände im Lande selbst, dann wegen des Widerstandes, auf welchen die Tory-Maßregeln bei der Mittelklasse des Volks stoßen, welche Klasse immer mehr die Hauptmasse der Nation zu bilden anfängt. Die Repeater in Irland, die Chartisten in Schottland, die Pächter in Wales, die Chartisten und die League (für feilere Handelsprincipien) in England sind die Elemente von Volksbewegungen, welche auf tief wurzelnde Uebelstände hinweisen, für deren radikale Beseitigung Sir R. Peel entweder keine Maßregel findet, oder durchzusetzen im Stande ist. Betrachtet man den nächsten Augenblick, so zeigt sich die Stellung des Ministers zwar weniger ungünstig, denn er hat überall Zeit gewonnen, Hoffnungen erregt und Vertrauen erweckt, so daß, wenn seine Maßregeln in der nächsten Session nur diese Hoffnungen zu erhalten vermögen, seine Stellung für die nächste Zukunft gesichert erscheint, aber der Sturm, welcher aus jenen Bewegungen einmal doch hervorzubrechen droht, ist nicht beschworen, weil die Uebelstände, die ihnen zu Grunde liegen, nicht geheilt sind. Irland ist ruhig

unter militärischer Besatzung, und die Verzögerung des Prozesses gegen O'Connell ist der Regierung eher willkommen, als nicht, weil die in den nächsten gerichtlichen Verhandlungen offenbarten Umtriebe der Repealer die nationalen Gefühle des dann versammelten Parlaments aufregen und desto leichter die Bewilligung strengerer Unterdrückungs-Maßregeln zur Folge haben dürften. Dazu sind in Irland Hoffnungen auf eine Verbesserung des Zustandes erregt. Dasselbe stimmt in Wales die Gemüther zur Ordnung und Ruhe. Schottlands Kirchen-Verhältnisse liegen dem Bereiche ministerieller Wirksamkeit fern, und die freie Kirche entfremdet sich vorläufig selbst durch ihre wiederholten Geldeinsammlungen allmählig die Herzen ihrer Anhänger; die Chartisten endlich ruhen aus nach ihren vergeblichen und bekräftigten Insurrections-Versuchen. So bleibt allein die League noch übrig, und sie ist in der That für die nächste Zukunft schon die größte Schwierigkeit Peel's. Kommt der Minister diesem Bunde nicht durch ein Aufgeben der wenigen seinem Ministerium noch anhängenden ultratorystischen Prinzipien entgegen, so dürfte leicht bei dem Anhang, welchen jener Bund in der Mittelklasse des Volks, der Städte-Aristokratie, mit ihrem mächtigen Organe, der Times, gefunden hat, die jetzige Majorität des Ministeriums durch die nächsten Wahlen in eine Minorität verwandelt und den Anhängern der League der Weg in die Verwaltung geöffnet werden. Sir R. Peel indeß hat es wiederholt erklärt und in vielen Stücken bewiesen, daß er zu liberalen politischen Grundsätzen sich bekennt; es steht darum zu erwarten, daß er Mittel finden wird, eine Vereinigung der ihm fremder werdenden Städte- oder Geld-Aristokratie mit der Land-Aristokratie zu Stande zu bringen und den radikalen Bestrebungen der League, so wie der Birminghamer Section ein Ziel zu setzen.

Aus Dublin vom 5. Jan. wird geschrieben: Heute haben sich die Beamten der Krone und die Angeklagten in der Sache O'Connell und Konsorten vereinigt, um zur definitiven Bildung der Juryliste vorzuschreiten und solche von 48 auf 24 zu bringen. Die Kronbeamten haben 12 Geschworne ausgeschieden, von denen 10 Katholiken sind. Der Anwalt der Angeklagten will viele angefehene Zeugen aus England vorladen lassen, unter andern die Minister Graham, Wellington, Peel, Lindhurst. — Am Vorabend des Staatsprozesses hat übrigens der Agitator Daniel O'Connell einem starkbesuchten Repeal-diner zu Elomel in heiterer Tafelrunde beigewohnt.

Spanien.

Madrid, d. 4. Jan. Die Königin hat die zwischen dem Baron de Meer und dem Obersten Amettler abgeschlossene Kon-

ditionation des Forts von Figueras ratificirt; damit wäre denn der Bürgerkrieg in Katalonien endlich seinem Ausgang zugeführt. — Hr. Bulwer hat heute sein Beglaubigungsschreiben der Königin Isabella überreicht; es fand dabei die herkömmliche ceremonielle Anrede und Antwort statt. — Die aus den Provinzen eingehenden Nachrichten lauten befriedigend. Die hiesigen Journale enthalten nichts Neues von Bedeutung.

Don Luis Palafox, Marquis de Lazan, der älteste Generalleutnant der spanischen Armee, ist in Madrid am 27. Dec. vor. J., und Don Jose Sartorius, Generalkapitain der Armee, am 30. December im Alter von 81 Jahren gestorben.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sade.

Magdeburg, den 18. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	46	ſ	Gerste	27	—	28 1/2	ſ
Roggen	35	—	—	.	Hafer	16	—	18	.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 14. Jan.: 22 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14 bis 15. Januar.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Freyler a. Posen, Reineck a. Lüneburg, Lehmann a. Mainz, Haack a. Berlin, Wagener a. Pforzheim, Gürtig a. Leipzig. Hr. Partik. Stentenis a. Gr. Glogau. Hr. Gutbesel. Jannerle a. Dschitz. Hr. Rittergutsbes. v. Sadomsky a. Stupry. Hr. Stallmstr. Lehmann a. Trier.

Stadt Zürich: Fräul. Schielow v. Hr. Pr.-Lieut. v. Schönfeld a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Besser a. Altenburg, Vollmann a. Bern, Baumann a. Deuß, Abeler a. Freiburg, Güder a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Petersen a. Berlin, Weimann a. Potsdam. Hr. Insp. Jäger a. Grünberg.

Goldnen Löwen: Hr. Gutbesel. Thormann a. Köthen. Die Hrn. Kaufl. Billing u. Gottliebson a. Berlin, Hr. Fabrik. Wagner a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Jacobson a. Böttlich, Hr. Weinhändler Poppe a. Bernburg. Hr. Gärtner Eipel a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Kammerherr Graf v. Hopfgarten a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufl. Kreuz a. Schmieberg, Schiffer a. Silensburg. Hr. Partik. Diep a. Aachen. Hr. Offic. v. Kapofski a. Warschau.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Franke u. Hornung, Frau von Kropp a. Berlin. Hr. Partik. Schulz a. Dresden, Hr. Kaufm. Emmerhard a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Schuster,
Carl Kundt.
Dweiz und Halle.

Bekanntmachungen.

Mit dem öffentlich meistbietenden Verkaufe des in der Rittergasse belegenen Wohnhauses Nr. 686. Halle, nebst Hofraum und Angebäude, beauftragt, habe ich einen Termin auf den 23. Januar 1844, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Das Haus hat fünf Stuben

mit Küchen und Kammern, großen Keller-raum und trägt jährlich 72 Rthlr. Miete.

Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 29. December 1843.

Der Justizcommissar
Wille.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unsere Winter-Sendung von c. 6000 Flaschen rother und weißer Bordeaux-Weine aus dem Berliner Lager erhalten haben.

Hiervon zeichnen sich besonders rothe Eischweine, die Flasche von 12 1/2 Silber-schoppen bis 1 1/3 Thaler ganz besonders

aus, indem solche bereits über 2 Jahr auf den Flaschen gelagert, dadurch bouquetreich, und einen reinen angenehmen Geschmack erreicht haben; was wohl demjenigen, welcher gern ein gutes Glas Wein trinkt, bis jetzt nicht hat geboten werden können.

Hierdurch wird sich ein hochgeehrtes Publikum veranlaßt finden, den Weinbedarf nicht mehr aus anderen Gegenden zu beziehen, indem wir wohl aufrichtig sagen können, daß es vortheilhafter und bequemer ist, aus unserem Lager seinen Bedarf zu entnehmen.

Es wird stets unser Bestreben sein, jeden Auftrag auf das reellste und sorgfältigste auszuführen.

Fuß, Hippel & Co.

Freiwillige Subhastation.

Der, den Steinweg'schen Erben hier selbst gehörige, mit No. 302 und VII 84 des Steuer-Vermessungs-Registers bezeichnete, ohngefähr 20 Jahr alte Eibahn, ohne Seitenauschlag, von einer Tragfähigkeit von 100 Wispel Weizen und auf 645 Zhlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf den 3. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr mit sämtlicher Ausrüstung gegen gleich baare Zahlung oder sofort für das Meistgebot zu leistende pupillarische Sicherheit an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Als leben, den 13. Januar 1844.

**Königl. Preuss. Gerichts-
Commission.**
Schöder.

Die Special-Separations-Sachen von Oberfarnstedt und Unterfarnstedt, bei welchen die Rittergüter zu Oberfarnstedt, die geistlichen Institute und sämtliche bäuerlichen Wirthe aus beiden Ortshaften interessiren, werden zur Ermittlung unbekannter Interessen und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den

16. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst, angeetzten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Querfurt, den 11. Jan. 1844.

Der Königliche Kammergerichts-Assessor und Special-Kommissarius von Schrader.

Sonnabend den 20. d. Mts.
Maskenball, wozu ergebenst einlade. Für Masken-Anzüge, Gesichtsmasken und Brillen ist bestens gesorgt, und sind selbige vom 17. d. M. bei mir zu haben.

Schwittersdorf,
den 13. Januar 1844.

Fr. Pehold.

Heute erhielten wir per Post etwas Ausgezeichnetes von frischem astrachanischen Caviar.

Fuß-Sippel & Co.

Eine erfahrene Landwirthschafterin von gefezten Jahren, welche bedeutenden Wirthschaften vorgestanden hat, wünscht sogleich oder zu Ostern placirt zu sein. Reflectirende haben sich zu melden auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.

Freitag den 19. Januar sollen auf dem Rittergute Ermlitz
138 Stück Eulern, Rüstern und Eichen meistbietend verkauft werden.

Ein junger Mensch von 16—17 Jahren sucht in einer nicht unbedeutenden Materialhandlung als Lehrling ein recht baldiges Unterkommen. Das Nähere ertheilt

Ehr. Fritsch jun.,
Leipziger Thor.

In ein bedeutendes Materialgeschäft, einige Stunden von Halle, wird unter annehmlchen Bedingungen zu nächste Ostern ein Lehrling gesucht. Zu bemerken dabei ist, daß derselbe 5 Jahr lernen und kein Lehrgeld bezahlen soll.

Ehr. Fritsch jun.

**Hauben von 7½, 10 und 13
Sgr. sind in ganzen Particen
vorräthig bei**

G. Schuffenhauer.

Pension für Knaben.

Der Unterzeichnete wünscht einige Knaben, die für Gymnasien oder für eine andere Unterrichtsanstalt vorbereitet werden sollen, von Ostern e. an in Pension zu nehmen, und bemerkt, daß seine geräumige, in einer angenehmen Gegend gelegene und von freundlichen Gartenanlagen umgebene Wohnung zur Aufnahme von Zöglingen vorzüglich geeignet ist.

Dßig bei Zeitz, den 10. Jan. 1844.

Schöder, Pfarrer.

Roßmühlen-Verkauf.

Meine noch in gutem Zustande befindliche Roßmühle mit vier Paar Stampfen, Steine und Walzen nebst Schrotgang, mit oder ohne Gebäude, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir einfinden.

Kreisfeld bei Eisleben,
den 13. Jan. 1844.

Leberecht Hafertorn.

Mittwoch den 17. Jan. Gesellschaftstag mit Musik und Pfannkuchen, wozu bei der schönen Eisbahn ganz ergebenst einladet H. W. Preis in Trotha.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in der fruchtbarsten Gegend der preussischen Grafschaft Mansfeld, zwei Meilen von Halle belegenem Allodial-Rittergut mit 694 Morgen Acker, durchgängig Weizenboden, circa 21 Morgen zweischürige Wiesen, 43 Morgen Obst- und Gemüse-Gärten, Anpflanzungen, Jagd, Fischerei, einer jährlichen Zins-Einnahme zum Werthe von etwa 400 Zhlr. Lehnsgerechtfamen, Jurisdiction, Kirchenpatronat, angemessener Schäferei und schönen, durchaus massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, soll im Anfrage der Besizer durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Von dem Kaufpreise können drei Vierteltheile auf dem Gute stehen bleiben und ist alles Nähere auf portofreie Anfragen ohne Zwischenunterhändler bei mir zu erfragen.

Schraplau, den 6. Januar 1844.

Vank, Assessor.

Verkauf einer großen Gastwirthschaft.

Eine in einer höchst romantischen Gegend, in der Nähe mehrerer großen Städte und in einem besuchten Bade belegene Gastwirthschaft, welche auf der einen Seite unmittelbar an den Bahnhof einer Eisenbahn und auf der andern Seite an eine frequente Chaussee grenzt, soll aus freier Hand verkauft werden, und giebt auf portofreie Anfragen hierüber der Kaufmann Fischer in Magdeburg, Breitweg Nr. 185, nähere Auskunft.

Zum Ankauf sind ungefähr 35,000 Zhlr. erforderlich, welche selbst in dem Falle, daß die Gastwirthschaft verpachtet wird, dem Käufer 5 pEt. Zinsen tragen, wofür vollständige Garantie geleistet wird.

Publicandum.

Ein eiserner Kasten von dannerhafter Beschaffenheit und gutem Verschuß, möglichst groß, wird zu kaufen gesucht, und werden Offerten unter der Bezeichnung B. durch die Expedition des Hallischen Couriers erbeten.

Schlittschuhe

mit und ohne Riemen in großer Auswahl bei

C. P. Seynemann.

Heute haben wir dem Courier unser Preisverzeichnis beigelegt, welches wir einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung empfehlen.

Fuß-Sippel & Comp.